Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 146: 93-107, Berlin 2013

Ein Vorkommen von *Tanacetum corymbosum* (L.) SCH. BIP. am Buchsee bei Bölkendorf (Uckermark) oder wie der Botanische Verein zu einer Pflegestelle kam

Christoph Buhr und Maria-Sofie Rohner,
unter Mitarbeit von Detlev von Heydebrand

Zusammenfassung

Am Buchsee in der Uckermark, einem Gebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet), sind Reste von Trockenrasen des prioritären Lebensraumtyps 6240 „Subpannonische Steppen-Trockenrasen“ mit bedeutenden Pflanzenvorkommen erhalten. Ihr Fortbestand war durch Verbuschung mit Schlehe und anderen Gehölzen bedroht. Durch jahrelange Pflegemaßnahmen von Vereinsmitgliedern sowie durch umfangreiche Mitwirkung des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV), der Eigentümer, Pächter und weiterer ehrenamtlicher Helfer bei den notwendigen Erhaltungsmaßnahmen konnten große Bereiche wieder entbuscht werden. Künftig sollen die Trockenrasen und die besondere Flora durch Entbuschung, Mahd- und Saatgutübertragung sowie regelmäßige Mahd oder Beweidung gesichert werden.

Summary

The „Buchsee“ is a Natura2000 protection site in which remnants of dry grasslands of the priority habitat type 6240 “Sub-pannonic steppic grasslands” are found, including significant plant species. The open slopes were endangered by expanding blackthorn, hawthorn and various tree species. During many years, joint activities of members of the Botanical Society and other volunteers, eventually involving Brandenburg State Office of Environment, Health and Consumer Protection (LUGV), private owners and users of the land were necessary and helped to clear vast areas of overgrowth. To preserve the dry grasslands and their typical flora in the future, it is intended to take further actions as the removal of thornbushes, transferring seeds and hay material, and regular mowing or sheep grazing.

Einleitung

Angeregt durch die Lektüre der 3. Reihe der „Verbreitungskarten brandenburgischer Leitpflanzen“ (MÜLLER-STOLL & KRAUSCH 1960) fuhr einer der Verfasser im Jahr 2000 an den Buchsee bei Bölkendorf in der südlichen Uckermark, um eine

ihm bis dahin unbekannte Trockenrasenart, die Ebensträußige Wucherblume oder Gewöhnliche Straußmargerite (*Tanacetum corymbosum*) kennenzulernen. In den 4 Leitpflanzen-Reihen wurden zwischen 1957 und 1962 insgesamt 79 Leitarten der brandenburgischen Flora kurz vorgestellt (Gesamtareal, Vorkommen in Brandenburg, pflanzensoziologisches Verhalten im Gebiet, Verbreitungs-Punktkarte sowie beispielhafte Vegetationsaufnahmen). Als Leitpflanzen werden hier Pflanzenarten unterschiedlicher klimatischer und standörtlicher Ansprüche, die im jeweiligen Untersuchungsgebiet markante Verbreitungsbilder zeigen, verstanden.

Obwohl *Tanacetum corymbosum* in der aktuellen Roten Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs (RISTOW et al. 2006) von der höchsten Gefährdungsstufe auf die Kategorie „Stark gefährdet“ herunter gestuft wurde, sind in Brandenburg kaum aktuelle Fundorte bekannt. Um so größer war die Freude, als nach über 50 Jahren am von KRAUSCH beschriebenen Fundort der Wiederfund gelang.

Tanacetum corymbosum besiedelt ein Areal, welches das südliche und mittlere Mitteleuropa sowie Osteuropa umfasst und bis Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, Nordafrika, Kleinasien und Russland reicht. In NO-Brandenburg und Süd-Pommern erreicht die Art in Mitteleuropa ihren nord-östlichen Arealrand (MÜLLER-STOLL & KRAUSCH 1960). Während sie besonders in einigen Kalkgebieten Süd- und West-Deutschlands sowie in Teilen Sachsen-Anhalts und Thüringens noch verbreitet angetroffen werden kann, ist sie in Sachsen und Brandenburg selten (ROTHMALER 2011). In Mecklenburg-Vorpommern gilt die Art als ausgestorben, es wurde nur ein historisches Vorkommen im Uecker-Randow-Gebiet bekannt (FUKAREK & HENKER 2006). *Tanacetum corymbosum* kommt in lichten, wärmeliebenden Wäldern und Gebüschen, Waldsäumen und auch in vollsonnigen Halbtrockenrasen vor. Am Fundort wächst die Art in den etwas beschatteten Abschnitten der Trockenrasen. Ihre offenbar langlebigen Rosetten überdauern auch unter dichtem Schlehengebüsch, gelangen dort allerdings nicht zur Blüte. In der geschlossenen Grasnarbe vollsonniger Bereiche wurden keine Jungpflanzen gefunden, jedoch kann die Art vermutlich rasch lückige Offenbereiche besiedeln.

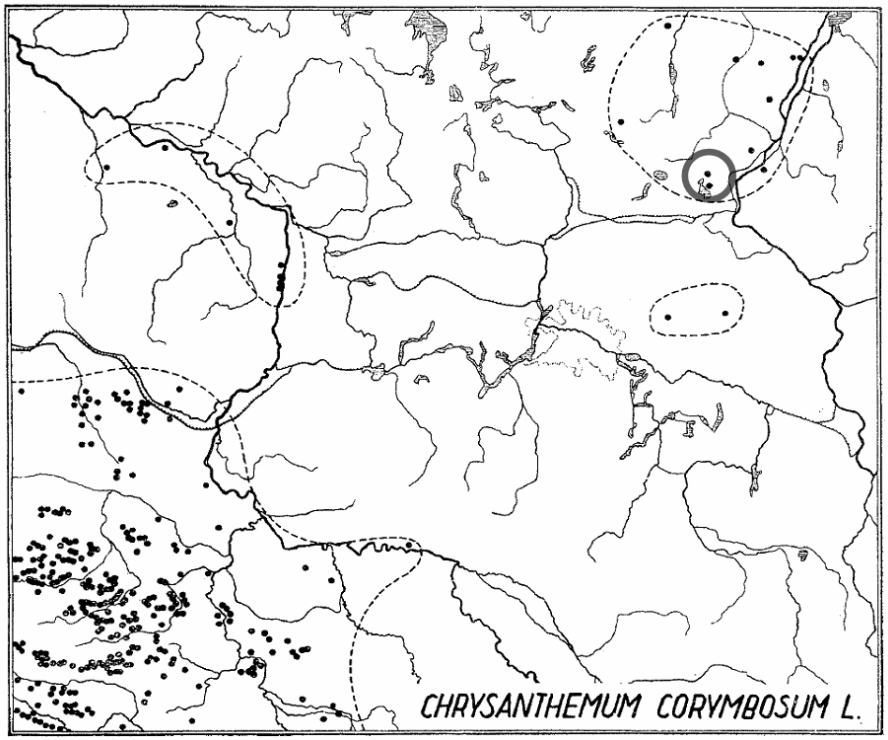


Abb. 1: Verbreitungskarte von *Tanacetum* (*Chrysanthemum*) *corymbosum* in Brandenburg und angrenzenden Gebieten (aus MÜLLER-STOLL & KRAUSCH 1960). Das Buchseegebiet ist mit einem Kreis markiert.

Zusammen mit dem Fehlen von *Campanula sibirica* und anderen kontinentalen Steppenarten weist das Vorkommen von *Tanacetum corymbosum* auf eine submediterrane Tönung des Trockenrasens hin, die ihn von den kontinentalen Trockenrasen an den Oderhängen zwischen Seelow und Frankfurt/Oder etwas unterscheidet.

Die Trockenrasen-Pflegefläche mit Ebensträußiger Margerite

Ein kleines Gebiet am Buchsee bei Bölkendorf ist als Gebiet von Gemeinschaftlicher Bedeutung von der EU-Kommission anerkannt worden. Es umfasst den Buchsee und die nach Süden angrenzenden Hangbereiche. Der kleine See liegt im uckermärkischen Hügelland am nordöstlichen Ende einer langgezogenen Toteissenke, die sich vom Parsteiner See nach Norden erstreckt. Die Hochflächen der Umgebung und auch die im Westen angrenzenden Bereiche der Senke werden ackerbaulich genutzt. Zum Buchsee fallen die Böschungen steil bis über 10 Höhenmeter ab.

Durch unterbliebene Nutzung sind die Steilhänge im Süden und Norden, auf denen früher einzelne Obstbäume standen und Trockenrasen ausgebildet waren, im Lauf der Jahre mit dichten Gebüschen und Gehölzbeständen unterschiedlicher Sukzessionsstadien weitgehend zugewachsen. Nur isolierte kleinflächige Reste der ehemals vorhandenen Magerrasen blieben offen.

Ein artenreicher Trockenrasen auf dem südexponierten, schmalen und langgezogenen Hangbereich weist zahlreiche typische, z. T. stark gefährdete Arten der Roten Liste Brandenburgs (RISTOW et al. 2006) auf, u. a. *Salvia pratensis* (RL 3), *Cervaria rivini* (RL 2), *Dianthus carthusianorum* (RL 3), *Nepeta cataria* var. *citriodora* (RL 1), *Fragaria viridis* (RL 3), *Veronica teucrium* (RL 2), *Melampyrum arvense* (RL 2), *Campanula bononiensis* (RL 2), *Salvia verticillata* (RL 3), *Koele-*

ria grandis (RL G), *Tanacetum corymbosum* (RL 2). Dieser Hang war ursprünglich nicht Bestandteil der gemeldeten Gebietskulisse des FFH-Gebietes. Er wurde bei der Biotopkartierung (ROHNER 2004) als Erweiterungsfläche vorgeschlagen und ist mittlerweile im Rahmen einer Gebietskorrektur in das Schutzgebiet integriert.

Beginn der Pflege und deren Fortgang

Schon beim ersten Besuch der Trockenhänge am Buchsee war die Notwendigkeit von Pflegemaßnahmen offensichtlich. Nur noch kleine Restflächen der krautreichen Wiesensteppe (Adonido-Brachypodietum pinnati) waren erhalten geblieben. Das schon 1959 vorhandene thermophile Schlehengebüsch hatte sich mit hohen Deckungsgraden auf den Hängen ausgebreitet. Ein weiteres Vordringen hätte nicht nur den Fortbestand der Straußmargerite, sondern auch der vielen anderen seltenen basiphilen Trockenrasenarten (siehe Anhang) gefährdet. Es musste also schnell gehandelt werden.

Nach der ersten Soforthilfe wurden der Flächenbesitzer sowie die Untere Naturschutzbehörde (UNB) Uckermark informiert und um ihre Zustimmung gebeten.



Abb. 2: Artenreicher Trockenrasen am Buchsee mit blühendem *Tanacetum corymbosum*, 2009 (Foto: M.-S. ROHNER)

Schon im folgenden Winter war zunächst ein Ein-Mann-Pflegetrupp im Einsatz. Das Ergebnis blieb bescheiden. Daraufhin wurden gezielt einzelne Mitglieder des Botanischen Vereins für den nächsten Pflegeeinsatz geworben. Für die folgenden Jahre stand so ein kleiner fester Teilnehmerkreis von 2-4 Personen zur Verfügung. Vorrang bei den jeweils im Spätherbst/Winter durchgeführten Mäheinsätzen hatten zunächst die Hangbereiche um das *Tanacetum*-Vorkommen. Jedes Jahr wurde die Pflegefläche etwas vergrößert. Allerdings verblieb in den Jahren 2000-2009 das Mahdgut unterhalb des Hanges. Das führte zu unerwünschter Nährstoffanreicherung im Bereich der Ablagerungen.

Durch die Einbeziehung des Trockenrasenhanges in das bestehende FFH-Gebiet und die Erarbeitung eines Bewirtschaftungserlasses (MUGV & MIL 2010) boten sich ab 2007 neue Möglichkeiten für eine effektive Pflege der vorhandenen Trockenrasen. Im Bewirtschaftungserlass werden für die Trockenrasen Erhaltungsziele formuliert: Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung der Subpannonischen Steppen-Trockenrasen (LRT 6240) als Biotope von gemeinschaftlichem Interesse (natürliche Lebensraumtypen im Sinne des Anhangs I der Richtlinie 92/43/EWG). Der Subpannonische Steppen-Trockenrasen ist ein prioritärer Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-Richtlinie.

Die Skepsis der Eigentümer und Jäger konnte durch die langjährige Kenntnis der Besonderheit des Standorts in einem Dialog und mit dem Einsatz von Fördermitteln gemindert werden. Dabei wird der Wunsch nach Ruhe im sogenannten „Tal der Liebe“ respektiert. Es soll kein Ort werden, zu dem Scharen von Botanikern wandern. Etwas schwerer fällt es dem Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV), den gewünschten Ausschluss der Pflege durch die Beweidung mit Schafen und Ziegen zu akzeptieren, da bei der Gebietsentwicklung der Grundsatz Pflege durch Nutzung verfehlt wird. Die Befürchtung, Schafe verdrängten Rehwild, kann in anderen Gebieten Brandenburgs nicht bestätigt werden. Eine erfolgreiche Jagd wird durch eine kurzzeitige Beweidung der Hänge nicht gefährdet.

Beobachtungen und erste Ergebnisse

Die Pflegemaßnahmen durch Vereinsmitglieder fanden überwiegend im Winterhalbjahr statt. Bei der Mahd wurden daher nur trockene Halme entfernt, um die Bildung einer Streuschicht zu unterbinden. Ein Nährstoffentzug war damit kaum verbunden.

Auf der Fläche entstand ca. im August 2009 ein Feuer, das die Streu- und Krautschicht auf dem Trockenrasen weitgehend entfernte. Dies wird positiv beurteilt. Am 13.03.2010 (Pflegeeinsatz) konnten hier bereits die ersten Arten, z. B. kräftige Rosetten von *Tanacetum corymbosum*., *Primula veris* etc., beobachtet werden, am Gebüschrand z. B. auch *Filipendula vulgaris*.



Abb. 3: Pflegeeinsatz am verbuschten Hang im Winter 2010 (Foto: A. BASNER)



Abb. 4: Entfernung von Gehölzaufwuchs mit dem Freischneider, Winter 2011 (Foto: A. BASNER)

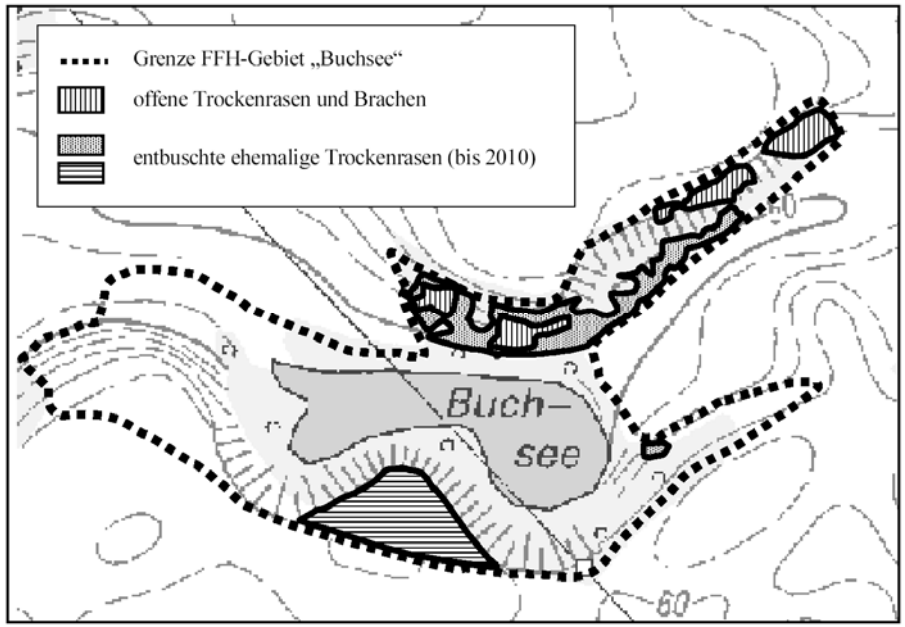


Abb. 5: Veränderung der Ausdehnung von Trockenrasen und Brachen durch Entbuschung zwischen 2006 und 2010. Darstellung auf der Grundlage von Daten des Landes Brandenburg, LUGV Brandenburg, 2013 / Geobasisdaten mit Genehmigung GeoBasis-DE/LGB 2012.

Im Jahr 2010 wurde die trockene Biomasse am Südhang erneut abgebrannt, weitere Gehölzentnahmen erfolgten. Dabei wurde überwiegend Weißdorn, dann Schlehe, Birnen und einige Rosen mit der Motorsäge am Wurzelhals geschnitten und am Hangfuß geschreddert oder verbrannt. Eine sinnvolle thermische Verwertung ließ sich nicht vereinbaren. In den Jahren 2011 und 2012 wurden weitere Gehölze entfernt. Damit wurden Verbindungen zwischen Trockenrasenflächen wieder hergestellt. Am oberen Rand zum Acker wurde ebenfalls stärker ausgelichtet, das Astwerk z. T. verbrannt.

Bei der Mooskartierung im Gebiet anlässlich des Mooskartierungstreffens am 24.04.2013 (SCHAEPE & ROHNER 2013) wurden u. a. größere Bestände von *Primula veris*, *Stachys recta*, Rosetten von *Campanula bononiensis*, *Tanacetum corymbosum* (auch Jungpflanzen) und Keimpflanzen von *Melampyrum arvense* beobachtet. Der lang gestreckte, nach Osten reichende Hangbereich war mittlerweile großflächiger entbuscht worden. Es verblieb lediglich eine Gebüschreihe am Oberhang, um unerwünschte Stoffeinträge vom angrenzenden Acker besser abzupuffern. Der nordexponierter Hang im Süden des Gebietes, im Jahr 2007 bereits bis auf einige ältere Obstgehölze völlig entbuscht, war nach einer 2012 erfolgten Mahd in gutem



Abb. 6: Mahdgut von artenreichen Beständen wird auf entbuschte Bereiche aufgebracht, Sommer 2012 (Foto: M.-S. ROHNER)

Zustand. Die Abb. 5 zeigt die in den 2000er Jahren vorhandenen kleinen Trockenrasen-Flächen sowie die seither bis ins Jahr 2010 entbuschten Bereiche.

Auf den von Schlehen befreiten Flächen gibt es aktuell auch Ruderalisierungserscheinungen. Zum Zeitpunkt der Mahdgutübertragung im August 2013 wurden z. B. Dominanzbestände von *Carduus crispus* und *Cirsium vulgare* festgestellt, auch einzelne Trupps der Kanadischen Goldrute wurden entfernt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer relativ zeitigen Mahd – zumindest auf den gestörten Flächen – von Ende Juli bis Anfang August, um eine übermäßige Ausbreitung dieser Arten zu verhindern.

Bemerkenswert sind auch einige Segetalarten, die sich im Übergangsbereich zu den angrenzenden Ackerflächen angesiedelt haben, wie z. B. *Euphorbia exigua* oder ein größerer Bestand von *Bromus japonicus* (det. H. SCHOLZ); dieser hält sich hier seit Jahren und zeigt Etablierungstendenzen.

Ausblick

Seit 2012 ist der Botanische Verein nicht nur an der Pflege der Trockenrasen beteiligt: es wurde mit dem LUGV ein Vertrag unterzeichnet zur Mahdgut- und Saatgutübertragung auf die bereits entbuschten Flächen. Ziel ist eine möglichst schnelle Trockenrasen-Regeneration auf diesen Entwicklungsflächen. Wie erfolgreich diese unterstützende Maßnahme ist, die Vereinsmitglieder 2012 und 2013 durchgeführt haben, wollen wir weiter beobachten und dokumentieren. Um eine erneute Verbuschung zu verhindern, ist eine jährliche Mahd oder Beweidung unbedingt erforderlich – sonst wären die Mühen vergeblich. Weißdorn und vor allem die Schlehe treiben an zahlreichen Stellen neu aus.

Mit diesem Beitrag möchten wir uns bei allen bedanken, die zur Pflege der Trockenrasen und damit zu der kleinen Erfolgsgeschichte am Buchsee tatkräftig beigetragen haben. Sowohl bei der Pflege als auch der Dokumentation der Veränderungen im Gebiet freuen wir uns über jede Unterstützung, die wir von Vereinsmitgliedern oder weiteren Naturschutzfreunden erhalten. Auch der am Buchsee lebende Biber ist dabei, einen kleinen Beitrag zur Offenhaltung der Trockenrasen zu leisten – mit dem Fällen von Zitterpappeln.



Abb 7: Saatgutsammlung von typischen Trockenrasenarten, Sommer 2013 (Foto: A. SCHAEPE)

Literatur

FUKAREK, F. & H. HENKER 2006: Flora von Mecklenburg-Vorpommern. Farn- und Blütenpflanzen. – Hrsg.: H. HENKER & C. BERG im Auftrag der AG Geobotanik Mecklenburg-Vorpommern. Jena.

KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (4), Beilage.

MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (MUGV) & MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDWIRTSCHAFT (MIL) 2010: Erlass zur Bewirtschaftung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung "Buchsee" vom 23. September 2010. – Amtsblatt (21) 42: 1744-1746. – Potsdam.

MÜLLER-STOLL, W. R. & H.-D. KRAUSCH 1960: Verbreitungskarten brandenburgischer Leitpflanzen. 3. Reihe. – Wiss. Z. Pädag. Hochsch. Potsdam, Math.-Nat. Reihe 5: 85-128.

RISTOW, M., HERRMANN, A., ILLIG, H., KLÄGE, H.-C., KLEMM, G., KUMMER, V., MACHATZI, B., RÄTZEL, S., SCHWARZ, R. & F. ZIMMERMANN 2006: Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. – Naturschutz Landschaftspflege Brandenburg 15 (4), Beilage.

ROHNER, M.-S. 2004: FFH-Gebiet 678 Tiefer See Ergänzung (DE 3050-305) – Ergebnisbericht der FFH-Biotopkartierung. – LUGV Brandenburg, unveröff. Mskr., 4 S.

ROTHMALER, W. (Begr.) 2011: Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – 20. Aufl., Hrsg. JÄGER, E. J., Heidelberg.

SCHAEPE, A. & M.-S. ROHNER 2013: Bericht vom 14. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Altkünkendorf. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 146: 163-171.

Anschriften der Verfasser:

Christoph Buhr
Meistersingerstr. 2
D-14471 Potsdam

Maria-Sofie Rohner
Totilastr. 21
D-12103 Berlin

Detlev von Heydebrand
LUGV - RO 7
Postfach 60 10 61
D-14410 Potsdam

Eingang des Manuskripts am 03.09.2013, endgültig angenommen am 31.10.2013.

Anhang:

Nach den Erfassungen von BUHR (in den Jahren 2003/04) und ROHNER & BUHR (am 21.6. 2009, ergänzt 2013) wurde eine vollständige aktuelle Artenliste des FFH-Gebietes „Buchsee" erstellt. Außerdem wurden die Arten einer Vegetationsaufnahme aus dem Jahr 1959 in MÜLLER-STOLL & KRAUSCH (1960: 91-92) aufgenommen.

Tab. 1: Artenliste des FFH-Gebietes „Buchsee".
Gefährdungskategorien der Roten Liste für Brandenburg: (RISTOW et al. 2006):
0 – ausgestorben oder verschollen; 1 – vom Aussterben bedroht; 2 – stark gefährdet; 3 – gefährdet; G – gefährdet, ohne Zuordnung zu einer der drei Gefährdungskategorien; R – extrem selten; V – zurückgehend, Art der Vorwarnliste.
Lebensräume:
S – See und Uferzone, T – Trockenrasen und -gebüsche, A – Ackerränder, So – sonstige Bereiche.
* – bereits bei MÜLLER-STOLL & KRAUSCH (1960) angegeben (Veg.-Aufn. vom 17.6.1959), aktuell noch vorhanden
# – bei MÜLLER-STOLL & KRAUSCH (1960) angegeben, aktuell nicht beobachtet.

Artname	**Rote Liste BB**	**Lebensraum**
Acer campestre	G	So
Acer platanoides		So
Acer pseudoplatanus		So
*Achillea millefolium**		T
Acinos arvensis		T, A
Aegopodium podagraria		So
Aethusa cynapium		A
*Agrimonia eupatoria**		T
Elytrigia repens		So
Agrostis capillaris		So
Alliaria petiolata		So
Allium oleraceum	V	T
Allium vineale		T
Alnus incana		So
Alopecurus pratensis		So
Anthemis tinctoria	V	A
Anthoxanthum odoratum#		T
Anthriscus sylvestris		So
Arabis glabra		T
Arctium tomentosum		So
Arrhenatherum elatius		So
Artemisia vulgaris		So
Astragalus cicer	2	T
*Astragalus glycyphyllos**		T
Ballota nigra		So
Betula pendula		So
*Brachypodium pinnatum**		T
*Briza media**	3	T
Bromus inermis		So
Bromus sterilis		So
Bromus japonicus		A

Artname	Rote Liste BB	Lebens-raum
Bryonia alba		So
Calamagrostis epigejos		So
Camelina microcarpa	3	T, A
*Campanula bononiensis**	2	T
Campanula glomerata	2	T
Campanula patula	V	T
*Campanula persicifolia**		T
Carduus crispus		So
Carduus nutans		So
Carex caryophyllea	V	T
Carex disticha	V	S
Carex muricata agg.*		T
Carex pseudocyperus		S
Centaurea cyanus		A
Centaurea jacea agg.*	V	T
*Centaurea scabiosa**	V	T
Ceratophyllum submersum		S
Cervaria rivini	2	T
Chaerophyllum temulum		So
Cirsium acaule	2	T
Cirsium arvense		So
Cirsium vulgare		So
Consolida regalis	3	A
Convolvulus arvensis		So
*Crataegus monogyna**		T
Cichorium intybus		So
*Dactylis glomerata**		So
Daucus carota		So
Dianthus carthusianorum	3	T
Dryopteris filix-mas		So
Epilobium hirsutum		S
Equisetum arvense		So
Euonymus europaeus		So
Euphorbia esula agg.		T, A
Euphorbia exigua	2	A
Euphorbia helioscopia		A
Falcaria vulgaris		T
Fallopia convolvulus		So
*Festuca brevipila**		T
Festuca pratensis		So
Festuca rubra		So
Filago arvensis		A
*Filipendula vulgaris**	2	T

Artname	Rote Liste BB	Lebens-raum
*Fragaria viridis**	3	T
Fraxinus excelsior		So
Fraxinus pennsylvanica		So
Galium album		So
Galium aparine		So
Galium x *pomeranicum* (*verum**)		So
Geranium columbinum	3	A
Geranium robertianum		So
Geum urbanum		So
Glechoma hederacea		So
Glyceria fluitans		S
Helictotrichon pubescens[#]		T
Heracleum sphondylium		So
*Hypericum perforatum**		So
Iris pseudacorus		S
Juncus inflexus	V	S
*Knautia arvensis**		So
Koeleria grandis (*pyramidata**)	G	T
Lactuca serriola		So
Lathyrus pratensis		So
Lemna trisulca		S
Leontodon hispidus[#]		T
Leucanthemum vulgare agg.		So
Linaria vulgaris		So
Lithospermum arvense s. l.		So
*Lotus corniculatus**		T
Lycopus europaeus		S
Lysimachia nummularia		S
Lysimachia vulgaris		S
Malus domestica		So
Malva alcea	V	A
Malva sylvestris subsp. *mauritiana*		A
Medicago x *varia* (*falcata**)		So
Medicago lupulina		So
Melampyrum arvense	2	T, A
Moehringia trinervia		So
Myosotis arvensis		So
Myriophyllum spicatum	V	S
Nepeta catharia var. *citriodora*	1	T
Nuphar lutea		S
Nymphaea alba	V	S
Oenanthe aquatica		S

Artname	Rote Liste BB	Lebens-raum
*Onobrychis viciifolia**	3	T
Ononis repens	V	T
Papaver argemone		A
Papaver rhoeas		A
Persicaria amphibia		S
*Peucedanum oreoselinum**	V	T
Phleum phleoides	3	T
Phleum pratense		So
Phragmites communis		S
Picris hieracioides		A
Pimpinella saxifraga s. l.	V	T
Pinus sylvestris		So
*Plantago media**		T
Poa angustifolia (*pratensis**)		So
Poa nemoralis		So
Poa trivialis		So
Populus tremula		So
*Primula veris**	3	T
Prunus domestica		So
*Prunus spinosa**		T
Pyrus communis agg.		So
Ranunculus acris		So
Rhamnus cathartica	V	So
Rosa rubiginosa agg.		T
Rosa pseudoscabriuscula	3	T
Rubus caesius		So
Rubus idaeus		So
Rumex acetosa[#]		T
Rumex hydrolapathum		S
Sagittaria sagittifolia	V	S
Salix alba	V	S
Salix caprea		S
Salix cinerea		S
Salix x *rubens*		S
*Salvia pratensis**	3	T
Salvia verticillata	3	T
Sambucus nigra		So
*Sanguisorba minor**	3	T
Schoenoplectus lacustris		S
Scutellaria galericulata		S
Securigeria varia		T
Senecio jacobaea		So
Silene alba		So

Artname	Rote Liste BB	Lebens-raum
Silene vulgaris		T
Solidago canadensis		So
Sonchus asper		So
Sparganium emersum	V	S
Stachys recta	3	T
Stellaria graminea		So
Stellaria media		So
*Tanacetum corymbosum**	2	T
Taraxacum officinale agg. *		So
Thymus pulegioides	V	T
Tragopogon dubius		So
*Trifolium alpestre**	3	T
Trifolium campestre		So
*Trifolium montanum**	2	T
Tripleurospermum inodorum		A
Tussilago farfara		So
Typha latifolia		S
Ulmus minor	3	So
Ulmus laevis	V	So
Urtica dioica		So
Valeriana officinalis agg.		S
Valerianella dentata	2	A
Veronica arvensis		A
Veronica chamaedrys		So
Veronica persica		A
Veronica teucrium	2	T
Vicia angustifolia		T
Vicia cracca		So
Vicia hirsuta		So
Vicia tetrasperma		So
Viola arvensis		A
Viola hirta	V	T
Viscum album		So

Am Buchsee anlässlich des Mooskartierungstreffens 2013 (SCHAEPE & ROHNER 2013) beobachtete Moosarten der Roten Liste für Brandenburg (KLAWITTER et al. 2002). Angabe des Gefährdungsgrads in Klammern:

Isothecium alopecuroides (3), *Orthotrichum obtusifolium* (2), *O. pallens* (G), *O. speciosum* (2), *Pylaisia polyantha* (3), *Riccia fluitans* (V), *Ulota bruchii* (3), *Weissia longifolia* (3); in den Vorjahren wurde auch *Fontinalis antipyretica* s. l. (3 od. G) beobachtet.